

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen  
**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere  
**Band:** 3 (1930)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Ein fliegendes Telegraphenamts : die Funkstation des "Graf Zeppelin"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-563747>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# PIONIER

**Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (EMFV)**  
**Organe offic. de l'Association fédérale des radiotélégraphistes militaire**

---

*Redaktion und Administration* des „Pioniers“ (Einsendungen, Abonnements und Adressänderungen): Breitensteinstr. 22, Zürich 6 — Postcheckkonto VIII, 15666. — Der „Pionier“ erscheint monatlich. — Redaktionsschluss am 20. jeden Monats. — *Jahres-Abonnement*: Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—. — *Druck und Inseratenannahme*: **Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai No. 36-38**

---

## Ein fliegendes Telegraphenamt.

(Die Funkstation des «Graf Zeppelin»)

Das Luftschiff «Graf Zeppelin» nimmt nur ein paar Dutzend Passagiere mit, aber auf seiner Radio-Station herrscht ein Hochbetrieb, wie an Bord eines grossen Passagierdampfers. Eine Weltfahrt des Zeppelin ist jedoch in funktechnischer Hinsicht nicht etwa zu vergleichen mit der Fahrt eines Dampfers, der die gleiche Strecke zurücklegt. Die Luftreise beträgt vielmehr zeitweise eher den Charakter einer Expedition mit allen sich daraus ergebenden erheblichen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Funkstelle und des Funkpersonals. Es gilt nicht nur den eigentlichen Telegraphendienst in Form von Presse- und Privat-Telegrammen abzuwickeln, der bei Anwesenheit von Presse-Vertretern einen beträchtlichen Umfang annimmt, sondern vor allem den Wetterdienst und den Schiffsicherungsdienst mit Hilfe des Radio durchzuführen.

Die Wichtigkeit des *Wetterdienstes* für die Navigation des Luftschiffes geht schon daraus hervor, dass etwa ein Drittel der Zeit des Radiodienstes für ihn reserviert wird. Die Wetternachrichten werden von der Seewarte in Hamburg über Norddeich und den deutschen Kurzwellen-Stationen, von Paris, London und andern Städten empfangen. Auch von Schiffen werden Wetternachrichten angefordert; manchmal sammelt ein Schiff die Wetternachrichten von anderen Schiffen längs der Strecke auf See und gibt sie weiter an den Zeppelin. Aus den eingegangenen

Meldungen wird täglich *dreimal* und häufiger eine Wetterkarte für die vorliegende Strecke angefertigt.

Der *Schiffsicherungsdienst* vollzieht sich durch Meldungen des Standortes nach der Heimat und nach anderen Punkten in regelmässigen Zeitabschnitten mehrmals am Tage, sowie durch Entgegennahme von dienstlichen Mitteilungen. Desgleichen wird mit Dampfern in Verbindung getreten, um die Positionen abzufragen und zu vergleichen. Bei Nebel oder unsichtigem Wetter tritt der Telefunken-Radio-Bordpeiler in Funktion, mit dessen Hilfe gleichfalls der Standort des Luftschiffes bestimmt werden kann.

Dieser umfangreiche Radiodienst wird bewältigt durch drei Funkoffiziere, die sich gegenseitig ablösen, bei grossem Telegrammandrang aber gleichzeitig arbeiten.

An Funkgerät ist vorhanden: eine Langwellensende- und Empfangsstation, eine Kurzwellensende- und Empfangsstation sowie eine Radiopeilanlage, sämtliche Geräte nach dem System der Telefunken-Gesellschaft. Telephonie ist sowohl mit langer wie mit kurzer Welle möglich.

Das Luftleiter-System besteht aus drei Hauptantennen. Eine von diesen wird gebildet aus zwei Drähten, die 150 Meter frei herabhängen und durch eine elektromotorisch angetriebene Winde eingezogen werden können. Die beiden kleineren Antennen werden 75 Meter ausgefahren und dienen für den Empfangsdienst und den Kurzwellenverkehr. Für besondere Zwecke dienen Hilfsantennen nach Bedarf.

Die elektrische Energie wird nicht wie früher von einer Luftpropellerdynamo geliefert, sondern von einer besonderen Elektrizitäts-Zentrale, die mit einem Benzinmotoraggregat einschliesslich Reserve ausgerüstet ist. Diese kleine elektrische Zentrale, die metallisch völlig eingekapselt mittschiffs hinter der Personengondel untergebracht ist, versorgt das ganze Luftschiff mit Elektrizität, also neben der Radio-Station auch die Beleuchtungsanlage, die Hilfsmotore, den Kreiselkompass und die Heizung der Küche.

Zur Ausübung des Verkehrs über grosse Entfernungen wird fast immer der Kurzwellensender benutzt. Mit ihm wurde auf der letzten Weltfahrt ein wechselseitiger Telegrammverkehr über 10,000 Kilometer durchgeführt. Für die kürzeren Entfernungen, bei Annäherung an die Küste und die Landungsplätze wird der Langwellensender herangezogen.      Telefunken Pressedienst.